

Aufwärts!

Gemeinschaftsblatt für Hessen.

Erscheint wöchentlich einmal.
Einzelne Exemplare bestelle man bei der Post vierteljährlich.
Verlag der Buchhandlung der Pilgermission Gießen.

Redakteur: Stadtmissionar Herrmann-Gießen. Mitarbeiter:
Pfarrer Sperber-Cassel, Pfarrer Strauß-Leipzig u. d. Prediger d.
Pilgermission. Druck v. J. G. Oden Nachf., G. m. b. H., Cassel.

Nr. 26.

Sonntag, den 25. Juni 1916.

9. Jahrg.

Das Telephon im Kriege.

Hat das Telephon schon in Friedenszeiten seit einigen Jahrzehnten das ganze Gebiet des gewaltigen geschäftlichen Verkehrs sich erobert, so hat es seine

glänzende Leistungsfähigkeit auch jetzt im Kriege gezeigt und sich als ein unentbehrliches Hilfsmittel von ganz hervorragender Bedeutung erwiesen. Wenn man bedenkt, wie in früherer Zeit wichtige militärische Meldungen trotz schnellster Reiter dennoch oft Stunden brauchten, und manche erbetene Hilfe und manche angeordnete Maßnahme trotzdem zu spät kam, daß aber heute durch das Telephon in wenigen Sekunden eine Verständigung auf weiteste Entfernung möglich ist, wie ein wichtiger Befehl aus dem Hauptquartier in denkbar kürzester Frist bis in

die vordersten Schützengräben gelangt, so kann man ermessen, welche große Bedeutung ihm zukommt. Welche treue Arbeit gehört aber auch dazu, all diese Drähte zu spannen und in Ordnung zu halten und gelöste Verbindungen wieder zu knüpfen, oft unter schwerstem feindlichen Feuer! Darüber ist schon manches Heldentstück berichtet worden, und viele dieser Tapferen der Fernsprecharteilung, wie unser Bild sie bei ihrer Arbeit zeigt, schmückt für solche Taten das Eiserne Kreuz.

Neben diesen sichtbaren Drähten, die den Kämpfern an der vordersten Front eine so vorzügliche rückwärtige Verbindung geben mit den dahinterliegenden Befehlsstellen und durch diese mit dem Hauptquartier, ziehen sich aber noch ungezählte un-



sichtbare Drähte nach rückwärts bis weit hinein ins Land: die unsichtbaren Gedankenverbindungen mit der Heimat und denen, die dort in Liebe und Fürbitte ihrer gedenken. Wenn diese Verbindung nicht wäre, wie trostlos und schwer wäre dann wohl für manchen die Kampfzeit mit ihren ungeheuren Beschwerden und Gefahren und Entbehrungen!

Aber eine noch bessere Hilfs- und Kraftquelle, die über all das Schwere und Unerträgliche der gegenwärtigen Kriegszeit hinweghilft, ist die geheimnis-

solle Verbindung nach oben. Wer ohne diese ist, der wird sich sicher in seiner Lage, ob daheim oder draußen auf dem Schlachtfelde, viel einsamer und haltloser und unglücklicher und friedloser fühlen als einer, der Verbindung mit seinem Gott gesucht und gefunden hat. Solche Verbindung wird hergestellt durch glaubensvolles Gebet und rückhaltlose Hingabe des Herzens an den Heiland Jesus Christus, durch den allein eine wirkliche Gemeinschaft mit dem allmächtigen und heiligen Gott hergestellt wird. Wer von Gott, dem Schlachtenlenker, oder vom „lieben Gott,“ der ihn beschützt hat in großer Gefahr, oder sonstwie von Ihm redet und dabei nichts weiß von einer Begegnung mit Jesu, dem Sünderheiland, von der Seligkeit der in Seinem Blute vergebenen Sünden, der hat sicher nur eine eingebildete, aber noch keine wirkliche Gemeinschaft mit Gott; der ist wohl auf dem Wege zu Ihm, aber noch nicht heimgekehrt in Seine Vaterarme als verlorenes und nun gerettetes Kind Gottes. Wärs du auf solchem Wege — o, dann eile, weiterzukommen bis ans Vaterherz deines Gottes, als den Platz völliger Sicherheit und siegreicher Kraft in allen Versuchungen und Kämpfen des Lebens! G. D.



Für Dürstende.

„Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke!“
Joh. 7, 37.

Die Einladung des HErrn Jesu an Dürstende ist ein Ruf voll Freude und Trost für uns. Es ist ein Born da, der wirklich Wasser hat. Vielleicht hast du viel gesucht und begehrt, aber überall nur löcherige Brunnen gefunden, Brunnen ohne Wasser, nur Schein, Trug, Täuschung. Hier ist eine köstliche Quelle mit der herrlichen Überschrift: „Zutritt frei, komm!“

Jeder Durst wird hier gestillt.

Trink nicht nur, um deinen Durst zu mildern oder zeitweilig zu stillen, sondern trink, bis das Wasser, das der HErr Jesus gibt, in dir ein Brunnen des Wassers wird, der in das ewige Leben quillt.

Der Ruf erschallte am letzten Tage des Festes, darum tut Eile not.

Heute, so ihr Seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.

Jetzt ist der Tag des Heils. Wenn der Tag der Gnade vorüber ist, dann gibt es kein Heil mehr. Alles eigene Tun, christliche Erziehung, frommes Leben ohne Christum stillt den Durst der Seele nicht.

Du mußt selbst kommen, selbst trinken.

Es ist ein Ruf voll Liebe und göttlichen Erbarmens. Die Feinde umlauerten Ihn. Er ließ Sich aber nicht dadurch abhalten, denn Ihn jammerte des Volkes,

das dürstend wieder fortgehen sollte. Er war da, um anderen zu helfen, deshalb dachte Er nie an Sich.

Jesus rief und sprach sehr klar und verständlich, damit jeder nicht nur Worte hören, sondern auch verstehen sollte, um was es sich handelte.

Dieser Ruf ertönt heute noch.

„Horch, die Botschaft froh ertönt,
Jesus litt am Kreuzestamm!
Gnadenströme mächtig fließen
Reich und frei für jedermann.
Armer Sünder, armer Sünder,
Komm zu Ihm, Er nimmt dich an!“

O, entflieh zum Kreuzeshügel,
Such in Ihm noch Zuflucht heut!
Jesus ladet dich zur Quelle,
Wäscht dich rein vom Sündenleid.
Jögere nicht, jögere nicht,
Komm zu Jesu, noch ist's Zeit!“

Der Tag des Heils neigt sich dem Ende zu; darum eile und folge dieser Einladung des HErrn Jesu: „Komm und trinke!“ D. D.



Die Bibel.

Die Bibel ist kein gewöhnliches Buch. Gehäht und verfolgt wie kein anderes und doch unzerstörbar; verachtet und verehrt, verspottet und hoch angesehen, totgesprochen und doch lebendig. Mächtige Männer haben keine Mühe und keine Schuld gesehen, um es zu vertilgen, Weise und Gelehrte haben versucht, es gründlich zu widerlegen, und nun verbreitet es sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit in Hunderten von Sprachen, in vielen Millionen von Exemplaren über die ganze Welt, wird von einem Pol zum anderen gepredigt und gelesen; und in seiner Kraft, im Glauben daran lassen sich Menschen verbrennen und zu Tode martern. Ei, ihr Kritiker alle, schreibt doch einmal so ein Buch, so wollen wir an euch glauben!

Diese Bibel sieht Jahrtausende hindurch und fragt nichts nach Menschenlob und -tadel, bequemt sich nicht zum Fortschritt, nimmt nicht ein Wörtchen zurück, bleibt großartig einfältig und göttlich überwältigend, und vor ihr sind alle Menschen gleich und fühlen ihre Ohnmacht.

Wo ist ein Menschenbuch, das nicht schal werde beim häufigen Lesen? Von diesem aber haben Tausende der besten und geistreichsten Männer bezeugt, nicht nur, daß sie des Lesens und Forschens darin nicht müde wurden, sondern daß es ihnen immer großartiger, reicher, unergründlicher wurde. Wie leuchtet dir oft plötzlich daraus ein unscheinbares, schon hundertmal gelesenes Wörtchen auf, und erstaunt erkennst du den tiefen Sinn! Wäre darin jeder Satz, ja jedes Wort unterstrichen, das bald dieser, bald jener Seele wichtig geworden, das ihr etwas gegeben, fände ich darin wohl auch nur eins, das nutz- und zwecklos geschrieben, das keine Frucht getragen? Ich glaube nicht.

Dabei ist die Bibel ein lebendiges Wort, also ein Organismus, daran jeder Teil lebt und wirkt. Was hat die Bibel an Millionen von Seelen gewirkt und doch an keinen zweien ganz dasselbe. Ewig dasselbe Wort, ist sie doch immer und für einen jeden ein anderes. Gott wiederholt Sich immer und wiederholt sich nie, denn Er ist der Lebendige



Der Same des Wortes.

Wenn im Frühling der Sämann über das umgestürzte Gartenland oder durch die gepflügten Felder schreitet, so wirft er den Samen hin; er übergibt ihn dem Erden Schoß und übergibt ihn Gott, daß Er über dem ausgestreuten Samen wache und ihn keimen, sprossen und Frucht bringen lasse.

Nicht aller Same geht auf. In dem bekannten Gleichnis vom vierfachen Ackerland hören wir, wie manches Samentorn von den Vögeln gefressen und von Menschen zertreten wird, wie mancher Samen auf steinigtes Land fällt und keinen geeigneten Boden findet und verdorrt, wie anderer Same, auch wenn er schon aufgegangen ist, von Dornen erstickt wird.

Schön und herrlich aber ist die Frucht, die unter Gottes Schutz und Segen im Herzen aufgeht zum ewigen Leben, Gott zum Lob und Ruhm.

In unserer bewegten Zeit fehlt es nicht an Herzen, die durch ernste Führungen und Leiden dem Felde gleichen, das vom Ackermann durch die eiserne Pflugsschar aufgerissen worden ist; ach! möchte doch auch in alle diese Herzen der kostbare Same des Wortes Gottes gestreut werden, daß sie zu Gott gebracht würden! So käme aus Trauer und Leid ewiger Gewinn.

Ja, das Wort Gottes zeigt uns nicht nur die Ursache unseres Elends und alles Elends und unsere Schuld, den Zustand des eignen Herzens, es tut mehr, es zeigt uns auch Gottes Herz und Heil und reiche Gnade. Es zeigt uns, was Gott für uns getan in Seiner Liebe und Barmherzigkeit. Und wem erst das innere Ohr geöffnet ist, um Gottes Voischaft glaubend aufzunehmen, dem öffnet sich auch das Auge, um Gottes Heil zu schauen.

Dort auf Golgatha, am Kreuze hing Jesus Christus, Gottes vielgeliebter, eingeborener Sohn, um unsere Schuld zu tragen, um uns zu retten und uns zu Gott zu bringen. „Wer an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet.“ (Joh. 3, 18.) Und mehr noch; wir lesen von allen, die noch je an Ihn von Herzen glaubten: „So viele Ihn aufnahmen, denen gab Er das Recht, Kinder Gottes zu werden.“ (Joh. 1, 12.) So ist es heute noch. Alle, die an Jesum Christum, den Sohn Gottes, von Herzen glauben, sind Kinder Gottes. Was könnte es Höheres geben in Zeit und Ewigkeit?



Das Buch der Bücher.

An erster Stelle unter allen Büchern und Schriften steht das Buch der Bücher, die Bibel. Sie ist die Quelle aller anderen christlichen Bücher. Die Bibel ist das populärste Buch der Welt. Sie ist so einfach und allgemein verständlich, daß ein Kind durch sie den Weg zur Seligkeit finden kann. Wiederum enthält sie solche verborgene Weisheit, daß die Gottesgelehrten durch all die Jahrhunderte ihre volle Bedeutung nicht ermitteln konnten. Es hat noch kein Buch der Menschheit soviel Aregendes und Belehrendes gebracht als die Bibel. Die Bibel hat mehr Segen gestiftet als alle anderen Bücher zusammen. Sie steht einzigartig in bezug auf Inhalt und Form da. Ein inspirierender Geist durchweht die Blätter der Heiligen Schrift von Anfang bis zu Ende. Dem vorurteilsfreien Leser tritt die göttliche Autorität in jedem Buch der Bibel entgegen. Man redet von einer deutschen, englischen, französischen, griechischen Nationalliteratur. Darunter versteht man die besonderen Geistesprodukte der betreffenden Nationen. Die Bibel ist ein internationales Buch, welches für die Menschen aller Nationen paßt. Sie ist in über vierhundert verschiedene Sprachen übersetzt. Wer von uns ist imstande, den Segen, welchen dieses Buch gestiftet hat, zu ermessen? Die Ewigkeit wird's offenbaren.



Das ewige Wort.

„Himmel und Erde werden vergehn; aber Meine Worte werden nicht vergehn.“ Matth. 24, 35.

Alles, was wir sehen, ist vergänglich. Die ragenden Berge und das weite Meer, unsere Erde und das Heer der Sterne — alles ist vergänglich. Aber etwas gibt es, das ist unvergänglich: das ist das ewige Wort des HERRN. Das behält seinen Wert und seine Bedeutung in Zeit und Ewigkeit. Und wer sich auf dieses Wort gründet, wer sich von diesem Wort nährt, wer davon lebt, der hat auch ewigen Bestand. Denn „wer den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“. O, so stell auch du deine Füße fest auf den Felsen dieses ewigen Wortes! Ob Stürme ihn umbrausen, ob die Wogen an ihn schlagen, dieser Felsen wankt und zittert nicht. So nähere auch du dich an dem Lebensbrot dieses ewigen Wortes, und deine Seele wird wachsen und erstarken und heranreifen zum ewigen Leben! So nimm auch du deine Zuflucht zu dem Lichte dieses Wortes! Es wird dir deinen Weg erhellen und dir zeigen, was du tun sollst. Glückselig der, der lebt nach diesem Wort und von diesem Wort! Der bleibt in Ewigkeit!
E. W.



Gottes Wort.

D selig und aber selig ist der und nimmer genug zu loben, der diesen Schatz hat. Denn er hat einen Schatz, nicht von Gold noch Silber, sondern ein ander höher Gut, und ist reich und voll von eitel großen Gütern. Denn er hört Gott mit sich reden, den König und Herrn aller Herren, ja aller Engel, und hat reichen Trost. Denn Er redet von eitel ewigen Gütern, nämlich: „Ich bin dein Gott, der Ich dich geschaffen habe, und gebe dir alles, und will dir noch viel mehr dazu geben. Ich schicke dir dazu Meinen Sohn, der Sein Blut für dich vergossen hat, dich damit zu reinigen, der dich mit Seinem Wort und Geist erneuert, stärkt und tröstet, und Ich will dich nicht lassen in Nöten, sondern Meine Hand ausstrecken, dir zu helfen und dich zu schützen.“

Heißt das nicht Reichtum und Fülle allen Trostes, wenn wir hören, daß Gott solches mit uns redet und tut, was unser Herz wünschen möchte? Wer solches hört und bedenkt, welch großes Gut das ist und schafft, der mag auch wohl fröhlich lachen, singen und springen; er fürchte sich nur nicht, denn er hat eitel reichen Trost von Gott.

Wir müssen gewiß sein, daß die Seele alles Dinges entbehren kann, ausgenommen das Wort Gottes, und ohne das Wort Gottes ist ihr mit keinem Ding geholfen. Wo sie aber das Wort hat, so bedarf sie auch keines anderen Dinges mehr zu ihrem Heil, sondern sie hat in dem Worte genug: Leben, Speise, Freude, Friede, Licht, Kraft, Gerechtigkeit, Wahrheit, Weisheit, Freiheit und alles Gut überschwenglich.



Das Kriegerheim in Bad Blankenburg.

Unsere Krieger haben für uns gekämpft, gelitten, gehungert und vieles andere erduldet.

Wir wollen ihnen durch Taten unseren Dank

bezeugen und haben die Gebäude des Allianzhauses teilweise als Kriegerheim eingerichtet.

Verwundete und Invalide können für kürzeren oder längeren oder auch für dauernden Aufenthalt in unseren Häusern ein behagliches Heim finden, wo sie bei guter Verpflegung in dem landschaftlich so schön gelegenen Städtchen des Thüringerwaldes die Vorteile von Natur und Klima genießen, und wo ihnen besonders eine zweite Heimstätte geboten werden soll.

Es liegt uns am Herzen, den Kriegern zu dienen, deshalb stellen wir den Tagespreis sehr niedrig und sind bereit, soweit unsere Mittel reichen, Kriegsinvalide ganz umsonst aufzunehmen, wenn die staatliche Unterstützung für die Familienglieder verwandt werden muß.

Wir haben einen Prospekt über unsere Aufnahmebedingungen, verbunden mit Hausordnung, hergestellt, welchen wir auf Wunsch jedem Krieger, der unser Heim aufsuchen möchte, aber auch jedem Freunde, der gern näheren Einblick in unsere Arbeit hat, gratis zusenden.

Der Herr gab uns Gnade, daß wir den Anfang in dieser Arbeit machen konnten; wir sind aber weiter von Ihm abhängig, damit wir das begonnene Werk fortsetzen können. Zu einem gesegneten Dienst handelt es sich für uns zuerst um göttliche Führung und Leitung, damit wir den Gästen unseres Hauses mit einem klaren, gottergebenen Leben vorangehen und so einen Einfluß auf sie ausüben, der ihnen dienen kann.

Zu dieser Arbeit bedürfen wir viel Gnade und bitten deshalb die Kinder Gottes unter den lieben Lesern, vor dem Herrn für uns einzutreten und Ihn zu bitten, uns aus Seiner Fülle darzureichen.

Jede Gabe für dieses Werk, auch die kleinste, wird mit herzlichem Dank angenommen und kann auf das Postcheckkonto 19695 an Otto Dreißholz, Vorsteher des Evang. Allianzhauses, Bad Blankenburg (Thüringerwald) kostenlos eingezahlt werden.

Anfragen und Anmeldungen sind an dieselbe Adresse zu richten. Evang. Allianzhaus.

Versammlungs-Anzeigen.

Bezirk Gießen. Stadtmision Gießen, Eöberstr. 14.

Jeden Sonntag 1 1/2 Uhr: Sonntagschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8 1/2 Uhr: Versammlung. Jeden Donnerstag 9 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Jeden Freitag 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

18. Juni, abends: Wismar; Wieled; Allenbusch, abends Frauenstunde; 25. Juni, nachmittags Norded; abends: Bauern, Frauenstunde. 2. Juli, nachmittags: Allenbusch; abends: Wieled; in Wismar abends Frauenstunde. 9. Juli, nachmittags: Norded; abends: Bauern; in Kleinfinden abends Frauenstunde.

Bezirk Friedberg. Friedberg, Kleine Köhlergasse 8.

Jeden Sonntag 1 1/2 Uhr: Sonntagschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8 1/2 Uhr: Versammlung. Jeden Donnerstag 9 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Jeden Samstag 9 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Jeden Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung im Erholungsheim „Bethesda“, Frankfurterstraße 37/38, und jeden Freitag, abends 1/2 9 Uhr: Bibelstunde. Frau Ludwigina Benson Bunderwald. Jeden Dienstag, abends 9 Uhr: Versammlung in Bibel, Gasthof „Zur Stadt Cassel“.

Sonntag, den 25. Juni, nachmittags 3 Uhr: Missionsfest in Bibel. 28. Juni: Versammlung in Leibgeden.

Bezirk Eich.

24. Vereinsabend: Jeden Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule. 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8 1/2 Uhr: Versammlung. 9. Juli: Eich: Gemeindefestkonferenz und Versammlung im Freien. 16. Juli (nicht 25. Juni) Barthardsfelden: Jahresfest.

Bezirk Niederweisel.

18. Juni: Fest im Freien in Kirchbns. 2. Juli: Fest im Freien in Gombach.

Bezirk Sellnrod.

Sonntag, den 2. Juli: Gemeindefestkonferenz in Sellnrod. Text der Besprechung: Röm. 8, 1-16. 16. Juli: Fest im Freien in Delpersham.

Bezirk Schotten.

Schotten: Sonntags 12 Uhr: Sonntagschule, abends 9 Uhr: Versammlung; Dienstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde; Donnerstag, abends 9 Uhr: Bibelstunde; Weyenrod: Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Versammlung; Freitag, abends 9 Uhr: Bibelstunde; Ribba: Sonntag, abends 1/2 9 Uhr: Versammlung; Dienstag, abends 9 Uhr: Bibelstunde; Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 3 Uhr: Gemeindefestkonferenz in Ribba; Gießberg: Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Versammlung; Kankstadt: Sonntag, abends 1/2 9 Uhr: Versammlung.

Anzeigen für die Nummern 29-32 bis zum 3. Juli ds. Js. erbeten.